

## Halbjahresbericht zum 30. Juni 2019

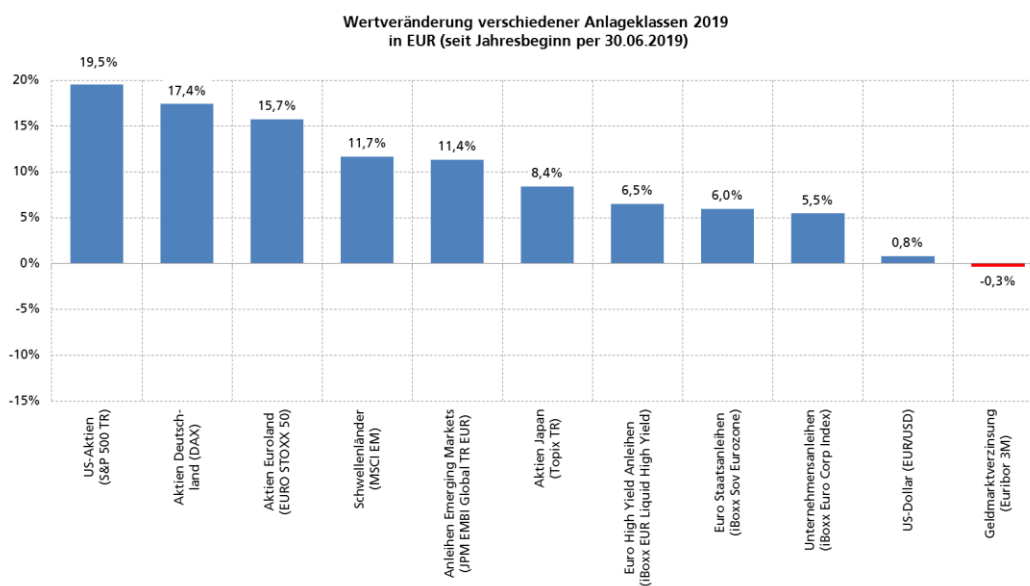
### 1. Rückblick Allgemein

Das Jahr 2019 begann mit einer schnellen und dynamischen Aufwärtsbewegung, die den Kursrückgang des Jahres 2018 im amerikanischen S&P 500 bereits im Februar ausgeglichen hatte. Die mehrfache Anhebung der Zinsen seitens der US-Notenbank (Fed) führte zu massiver Kritik an ihrem neuen Chef Jerome Powell. Daraufhin lenkte dieser ein und veränderte sowohl Rhetorik als auch Maßnahmen. Seit Anfang des Jahres ist der Zins stabil, auch wenn Präsident Trump eher auf eine Zinssenkung pocht. Die Aktienmärkte reagierten erleichtert auf die stabile Zinspolitik, die Kurse stiegen trotz einer Konjunkturertrübung weiter an. Eine deutliche Abschwächung im Industriesektor zeigte das Konjunkturbarometer vor allem in Deutschland. In Europa bremste zudem die Brexit-Debatte, die letztlich in eine enorme Verlängerungsfrist und in den Rücktritt der Premierministerin May mündete. Damit wurde die Lösung des Problems zwar nur verschoben, trat aber erst einmal in den Hintergrund. Neuen Auftrieb brachten im April die guten Unternehmenszahlen aus den USA, wo insbesondere die Bankentitel positiv überraschten. Der positive Trend übertrug sich auf Europa. Hierzulande stiegen die Bewertungen der Banken an, nachdem es Gerüchte über mögliche Zusammenschlüsse und Übernahmen gab.

Im Mai traf die bekannte Börsenweisheit „Sell-in-May“ wieder einmal zu. Anleihen und Gold profitierten von der sogenannten „Risk-Off-Haltung“. Die Verzinsung zehnjähriger deutscher Bundesanleihen notierte auf einem Rekordtief, und auch in den anderen europäischen Ländern verringerte sich der Zinsabstand (Spread). Höhere Verluste verzeichneten vor allem Technologieunternehmen, nachdem der US-Präsident das chinesische Unternehmen Huawei auf die schwarze Liste gesetzt hatte. Die Regierungskrise in Österreich und der Rücktritt der SPD-Chefin Andrea Nahles dürften zwar einen geringen Einfluss gehabt haben, bekräftigten aber die politische Unsicherheit in Europa. Auch das von der Europäischen Union angestrebte Defizitverfahren gegen Italien drückte die Bewertung von Aktien und Anleihen. Im Juni feierten die Börsen allerdings wieder neue Jahres- beziehungsweise Allzeithöchstkurse. Eine Einlenkung im Handelsstreit, eine mögliche Zinssenkung der Fed und eine politische Entspannung auf dem G20-Gipfel wurden in den Kursen vorweggenommen. Die Haltung der Skeptiker wurde bestätigt, da die Notierungen von Anleihen und Gold als sogenannte Kriseninvestments im Juni anstiegen.

## 2. Rückblick in Zahlen:

Auf Halbjahressicht gibt es kaum eine Anlageklasse mit negativen Vorzeichen. Die großen Aktienmärkte konnten mit Ausnahme Japans durchgehend zweistellige Wertzuwächse verzeichnen. Allen voran der Schweizer Aktienmarkt mit einem Plus von 23,1 Prozent, angetrieben von den Schwergewichten Nestlé, Roche und Novartis. Auf Branchenebene lagen vor allem Technologiewerte, Industrie und zyklische Konsumgüter vorn. Das Gesundheitswesen bildete das Schlusslicht, bot aber dennoch eine attraktive Rendite von rund elf Prozent. Das Ringen um den Rückbau von „Obamacare“ sowie eine Diskussion über die Medikamentenpreise in den USA bremsen den Anstieg. Auf der anderen Seite wurden in diesem Segment viele Unternehmen übernommen, was mit teils hohen Prämien verbunden war. Die Entwicklung der Anleihen war ebenfalls positiv. US-Anleihen zahlen immerhin wieder einen Zins, in Europa glichen sich die Zinssätze der höher verschuldeten Länder an und auch risikoreichere Hochzinsanleihen erzielten Wertsteigerungen. Der Index für europäische Staatsanleihen legte um sechs Prozent zu, Anleihen in Schwellenländern um rund elf Prozent. Der Euro entwickelte sich gegenüber allen anderen Primärwährungen schwächer mit Ausnahme der Schwedischen Krone, deren Wert um fast vier Prozent sank. Der US-Dollar zeigte sich mit 0,8 Prozent kaum verändert. Der Goldpreis hingegen verteuerte sich um immerhin 10,8 Prozent. Im Vergleich dazu fiel der Anstieg des Ölpreises mit rund 25 Prozent wesentlich höher aus. Die politischen Verwerfungen zwischen dem Iran und den USA ließen den Ölpreis steigen. Ein Angriff auf einen Öltanker in der Straße von Hormus und das fehlende Angebot iranischer Reserven ließen eine Unterversorgung vermuten. Auf dem OPEC-Gipfel wurde zudem erneut ein Förderlimit beschlossen. Letztlich wurde der übertriebene Einbruch am Jahresende 2018 wieder korrigiert.



Quelle: Bloomberg, eigene Berechnungen

### 3. Vermögensverwaltung Ausgewogen und Vermögensverwaltung Dynamisch

Die Wertentwicklung der Positionen in beiden Strategien war sehr zufriedenstellend. Letztlich entschied die Investitionsquote über die Wertentwicklung. Dabei erzielte die Strategie „Ausgewogen“ eine Wertentwicklung im hohen einstelligen Bereich. Die dynamischen Mandate erreichten ein Plus im niedrigen zweistelligen Bereich. Die besten Einzeltitel waren die Aktien des französischen Luxusgüterkonzerns LVMH mit einem Plus von 47 Prozent sowie adidas mit 51 Prozent. LVMH profitierte



von seinem weiterhin starken Geschäft in China. adidas machte eher durch hohe Ausgaben für Werbung von sich reden. So vereinbarte der Sportartikelhersteller einen langfristigen Ausrüstervertrag mit Real Madrid und engagierte den US-Superstar Beyoncé als Designerin für Schuhe und Kleidung. Die meis-



ten Aktientitel beider Strategien erzielten zweistellige Wertzuwächse. Darunter die hoch kapitalisierten Werte L'Oréal, Nestlé, Novartis sowie die amerikanischen Titel Visa und Microsoft. Eher abgeschlagen waren die Aktien der Google Holding Alphabet Inc., die mit mehreren Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Neben einer Strafe der EU war die Zusammenarbeit mit Huawei eingefroren worden. Der Bann gegen Huawei wirkte sich auch negativ auf den Aktienkurs von Infineon aus. Wir halten aber Alphabet und Infineon weiterhin für attraktiv. Infineons milliardenschwere Übernahme des Wettbewerbers Cypress Semiconductor hat die Börse unserer Ansicht nach zu Unrecht bestraft. Infineon verfügt über genügend Kapital, um die Übernahme zu finanzieren. Außerdem geht es nicht vorrangig um Synergieeffekte, sondern um eine Verbreiterung der Geschäftsbasis.



Die Transaktionen des ersten Halbjahres zielten in erster Linie auf eine Erhöhung der Aktienquote, die zum Jahreswechsel 2018/2019 auf einem überdurchschnittlich niedrigen Stand war. In der Strategie „Dynamisch“ wurde die Quote bis April um knapp 30 Prozent erhöht. In der Strategie „Ausgewogen“ wurde die Quote bereits Ende Februar wieder auf 50 Prozent erhöht. Zu den neuen Papieren gehörten vor allem hoch kapitalisierte Unternehmen, die ein besseres Chance-Risiko-Verhältnis aufwiesen. Darunter US-Unternehmen wie Microsoft, Mondelez oder Cisco sowie in Europa die Indexschwergewichte Nestlé und Roche.



#### 4. Fonds-Vermögensverwaltung Ausgewogen

Nach einem schwächeren Start ins Jahr 2019 entwickelte sich die Strategie im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres dem Risikoprofil entsprechend. Bei der Aktienallokation konzentrierten wir uns auf Europa und Asien. Bei den Renten hatten wir das Segment der Wandelanleihen (global und Euroraum) höher gewichtet. In den USA beschränkten wir uns auf kurzlaufende, hochverzinsliche Unternehmensanleihen. Im Bereich der Wachstumsländer haben wir in Anleihen der „Frontier Markets“ investiert. Das sind aufstrebende Märkte wie Nigeria, Costa Rica oder die Philippinen, die bisher nicht so etabliert sind.

Zu den größten Gewinnern im ersten Halbjahr 2019 gehörten die kleineren deutschen Aktiengesellschaften, nachdem sie Ende 2018 deutliche Verluste verzeichnet hatten. Der DWS Concept Platow konnte knapp 26 Prozent zulegen und war der Spitzenreiter im Portfolio. Unsere Asien-Position Schroder ISF Asian Total Return erzielte einen Zuwachs von knapp 15 Prozent. Das Investment in Öl- und Gasaktien iShares Oil & Gas Exploration lag mit einem Gewinn von knapp zwölf Prozent ebenfalls unter den zweistelligen Gewinnpositionen. Leicht negative Ergebnisse verbuchten lediglich zwei Positionen (-0,35 und -1,16 Prozent), die erst kürzlich in das Portfolio aufgenommen worden waren (s. u.).

Folgende Transaktionen wurden im Berichtszeitraum umgesetzt:

| Transaktionen in der Fonds-Vermögensverwaltung |         |                                            |
|------------------------------------------------|---------|--------------------------------------------|
| Datum                                          | Aktion  | Instrument                                 |
| 29.03.2019                                     | Verkauf | UBAM Convertible Europe 10-40 EUR          |
| 01.04.2019                                     | Kauf    | AGIF-Allianz Convertible Bond RT EUR       |
| 09.04.2019                                     | Verkauf | M&G (L) Global Convertible Bond            |
| 10.04.2019                                     | Kauf    | AXA WF Framlington Global Convertibles     |
| 21.06.2019                                     | Kauf    | iShares S&P 500 Information Technology ETF |

Im März und April wurden zwei Wandelanleihenfonds ausgetauscht. Unsere Analysen und Controllingprozesse zeigten, dass der UBAM Convertible und der M&G Global Convertible unsere Anlagekriterien derzeit nicht mehr erfüllen. Beide Fonds hatten über einen längeren Zeitraum hinweg erfreuliche Ergebnisse erzielt. Als neue Investments nahmen wir den AGIF Allianz Convertible für Europa und den AXA Framlington WF Global Convertibles für weltweite Anlagen auf.

Im Juni investierten wir in den Wachstumsbereich der Informationstechnologie und kauften den iShares S&P 500 Information Technology ETF, der die Branche umfassend abdeckt. Der Fonds investiert in Unternehmen wie Microsoft, Apple, Visa, Mastercard, Cisco, Intel, Adobe, Paypal und ist in vielen weiteren größeren und kleineren Technologieführern engagiert. Diese Unternehmen sind aktuell sicherlich nicht günstig, aber ein hohes und anhaltendes Wachstum der IT-Investitionen spricht langfristig für dieses Marktsegment. Dazu tragen mehrere Entwicklungen bei:

## 1. Ein etwas nachlassendes globales Wirtschaftswachstum

- Unternehmen sehen sich gezwungen, die Digitalisierung in allen Bereichen zu forcieren, um die Effizienz zu steigern und die Kosten zu senken.

## 2. Einsatz von neuen Algorithmen im Finanz- und Bankenbereich

- Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Blockchain – nicht nur bei den virtuellen Währungen wie Bitcoin – benötigen immer mehr Rechenkapazität
- In speziellen Bereichen der Finanzanlage wird künstliche Intelligenz bereits zur Allokationssteuerung verwendet

## 3. Veränderung der Mobilität

- Die Elektromobilität, autonomes Fahren, Verkehrsoptimierung oder Sharing-Konzepte benötigen den schnellen Ausbau des 5G-Standards in der Telekommunikation.

## 4. Sicherheit, Überwachung, Gesundheit

- Sicherheit und Überwachung: In nahezu allen Bereichen wird Computertechnologie eingesetzt und mit hoher Priorität ausgebaut (China nutzt Gesichtserkennung bereits im öffentlichen Raum).
- Gesundheit: Krankheitsdiagnose anhand der Gesichtszüge, Mimik und Bewegung. Alle Arten von Scanverfahren, Hochleistungs-, Mess- und Diagnosetechnologien kommen verstärkt zum Einsatz.

## 5. Der rasante technologische Fortschritt schafft sich selbst seine Nachfrage

- Die Zukunftsbranche Informationstechnologie zieht immer mehr Studierende an, weil die Berufsperspektiven so gut wie kaum woanders sind.
- Aus den Scharen der Absolventen rekrutieren sich ständig „Köpfe“, die neue Dinge und Ideen in diesem Bereich entwickeln und so neue Nachfrage schaffen.
- Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass im Dunstkreis des Internets, wie nirgendwo sonst, innerhalb von wenigen Jahren Unternehmen mit Milliarden-Dollar-Umsätzen entstehen können.
- Die gut gefüllten Töpfe der Finanzinvestoren ermöglichen erfolgreichen Start-ups schon nach kurzer Zeit ein enormes Wachstum.

## 6. Der Kampf um die technologische Vorherrschaft zwischen den USA und China

- Die aktuelle Auseinandersetzung zwischen den beiden Staaten zeigt eindrücklich die Bedeutung der IT-Industrie. Nur vordergründig geht es um Exportquoten und Zölle.
- China will bis zum Jahr 2030 der führende Anbieter von künstlicher Intelligenz werden.

Diese Argumentationskette ließe sich um zahlreiche weitere Fakten ergänzen. Experten gehen davon aus, dass der Anteil der Technologieunternehmen im breiten amerikanischen S&P 500 Index nicht nur weiter steigen, sondern auch der dynamischste Teil im Index sein wird.

## 5. HELLERICH Global Flexibel

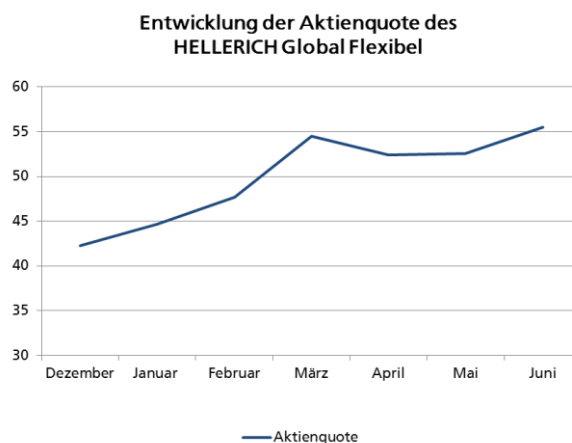
Der Wert des Fonds entwickelte sich im ersten Halbjahr stetig und nur mit äußerst geringen Rückschlägen bis zu einem neuen Höchststand. Damit konnte die Abwärtsbewegung des vergangenen Jahres überkompensiert werden. Dazu haben maßgeblich die Aktientitel mit einem Plus von durchschnittlich mehr als 17 Prozent beigetragen. Die Anleihen verbuchten im Mittel einen Anstieg von zwei Prozent. Dabei zogen die Anleihen der russischen Gazprom und der DP World mit einem Plus von jeweils 19 Prozent den Durchschnitt nach oben. Zu den erfolgreichsten Positionen des letzten Halbjahres zählten Booz Allen Hamilton, LVMH Moët Hennessy, Mondelez International und die adidas AG mit Kurssteigerungen von jeweils mehr als 30 Prozent. Die geringste Wertentwicklung wiesen Ahold Delhaize, Pfizer und Walgreens Boots Alliance auf, die zwischenzeitlich veräußert wurden. Aufgrund der hohen Gewichtung der Aktie lieferte die Blue Cap AG den höchsten positiven Beitrag. Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass die Unterbewertung des Unternehmensportfolios nicht gerechtfertigt ist.

Der Biotechnologiefonds MEDICAL BioHealth lieferte mit einem Anstieg von 30 Prozent ebenfalls eine hervorragende Wertentwicklung ab. Die Branche profitiert weiterhin von Übernahmen. Im Niedrigzinsumfeld sind Finanzierungen attraktiv und große Pharmakonzerne

können sich Wachstumschancen einkaufen. Dabei nehmen sie teils hohe Aufschläge in Kauf, sodass die Portfoliositionen des Fonds hohe Wertzuwächse verzeichnen konnten.

Bei den Anleihen sehen wir ein mehrheitlich unattraktives Rendite-Risiko-Verhältnis. Die Bundeschatzanweisungen dienen im Fonds als Ersatz für die bereits voll ausgeschöpfte Kassenhaltung und als Stabilisator bei schwankenden Aktienmärkten.

Nach dem schwierigen Jahr 2018 haben wir die Aktienquote im neuen Jahr sukzessive wieder aufgebaut. Bereits per Ende März lag sie im oberen Investitionsbereich unserer Strategie. Dabei haben wir die Zahl der Einzeltitel deutlich erhöht, um ein interessantes, globales Aktienportfolio aufzubauen. Darunter sind auch der chinesische Versicherer AIA Group oder Sony. Die Sony-Aktien haben sich nach dem Einstieg des aktivistischen Hedgefonds von Daniel Loeb und der Partnerschaft mit Microsoft bei Spielkonsolen von der ausgeprägten Schwächephase erholt.

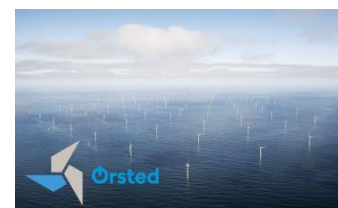


Quellen: vwd, Union Financial Services

## 6. HELLERICH Sachwertaktien

Mit seiner defensiven Ausrichtung und der Fokussierung auf finanzstarke Werte konnte der HELLERICH Sachwertaktien zwar am steigenden Aktienmarkt partizipieren, jedoch in einem geringeren Umfang als bisher. Die Volatilität war gering und die Verlustphasen, besonders im schwachen Börsenmonat Mai, fielen schwächer aus als in der Vergleichsgruppe globaler Aktienfonds. Der Ausschluss der Technologie- und Finanzwerte, die einer der Haupttreiber des Anstiegs waren, spielte dabei eine Rolle. Im Fonds gab es zudem mehrere Sondersituationen bei Einzelaktien, die zu negativen Performancebeiträgen führten und den Anstieg bremsen. Diese betrafen den australischen Agrarwert Costa Group, den US-Diagnosespezialisten Meridian Biosciences, die WH Group, Saputo und die japanische Apothekenkette AIN Holdings. Bei der WH Group und der kanadischen Molkerei Saputo verursachten die Zölle der USA eine unterdurchschnittliche Entwicklung. Die anderen Unternehmen lieferten Geschäftsergebnisse, die teils deutlich unter den Erwartungen der Analysten lagen.

Besonders positiv entwickelten sich die hoch gewichteten Standardwerte Nestlé und Walmart. Daneben zählten die US-Einzelhandelskette Dollar General, der spanische Versorger Iberdrola sowie der Offshore-Windkraftanlagenbauer Ørsted zu den Gewinnern. Ørsted ist in diesem Segment mit einem Anteil von 30 Prozent Marktführer. Das entspricht der Summe der Marktanteile der drei schärfsten Wettbewerber. Die Kapazitäten der Offshore-Windparks weltweit sollen Schätzungen zufolge bis 2030 um jährlich



17 Prozent steigen. Den höchsten Performancebeitrag zeigten die Versorger, darunter auch die Verbund AG oder Atmos Energy aus den USA. Fremdwährungen entwickelten sich gegenüber dem Euro im ersten Halbjahr 2019 positiv, mit Ausnahme der Schwedischen Krone. Dies kam dem Fonds zugute, der mit durchschnittlich rund 80 Prozent über einen hohen Fremdwährungsanteil verfügt.

Die Portfoliostruktur hat sich durch eine zunehmende Konzentration verändert. Während die USA und Japan am Jahresanfang noch mit 25 Prozent und 17 Prozent am höchsten gewichtet waren, reduzierte sich deren Anteil zum Halbjahresende auf 20 Prozent beziehungsweise 14 Prozent. Im Gegenzug stieg der Anteil kanadischer und norwegischer Werte an. Hinsichtlich der Branchenstruktur ergaben sich wenig Veränderungen. Am stärksten gewichtet sind Nahrungsmittel und Versorgungsbetriebe. Für das zweite Halbjahr erwarten wir, dass sich die Performance-Kennzahlen der Vergangenheit in ähnlicher Weise fortschreiben lassen. Daraus folgt eine Partizipation bei steigenden Aktienmärkten von rund 70 Prozent und bei fallenden von etwa 30 Prozent. Im langfristigen Durchschnitt liegt die Jahresrendite des HELLERICH Sachwertaktien (B) bei 8,6 Prozent.

## 7. Ausblick

Der Weg ist frei für weitere Kursgewinne an den Aktienmärkten. Die anhaltenden Niedrigzinsen nützen den Aktien. Solange die Konjunktur sich robust zeigt und nicht in eine Rezession abgleitet, dürften Aktien auf Jahressicht attraktiv bleiben. Einige unruhige Sommertage dürfte es zwischenzeitlich geben, da die Berichtssaison bereits Mitte Juli beginnt. Der politische Einfluss rund um den Handelskonflikt und den Brexit wird uns weiterhin begleiten und für Unsicherheit sorgen. Nicht zuletzt wird aber auch der Atomkonflikt mit dem Iran weitere Spannungen hervorrufen und primär den Ölpreis beeinflussen. Sehr wichtig bleibt die Notenbankpolitik in den USA und in Europa. Nach der Ablösung von Mario Draghi erwarten wir von der designierten EZB-Chefin Lagarde keinen schnellen Kurswechsel. In den USA gibt es zwischen der amerikanischen Notenbank und der Regierung gegensätzliche Strömungen. Während Präsident Trump lautstark eine Zinssenkung einfordert und einen schwächeren US-Dollar bevorzugt, sieht die Fed aufgrund der Wirtschaftsdaten noch keinen Grund für einen solchen Schritt. Je schlechter also die Arbeitsmarktdaten werden, desto besser ist es möglicherweise für die Aktien, da eine Zinssenkung wahrscheinlicher wird.

### Wichtige Hinweise

Diese Unterlage darf ohne vorherige schriftliche Einwilligung der HELLERICH GmbH weder geändert, vervielfältigt noch reproduziert werden. Die Inhalte werden Ihnen lediglich als Information zugänglich gemacht und dürfen weder ganz noch teilweise vervielfältigt, an andere Personen weitergegeben oder veröffentlicht werden. Hiervon ausgenommen ist die Nutzung zum persönlichen, nicht kommerziellen Gebrauch. Sie richtet sich ausschließlich an Kunden, die ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben und insbesondere nicht an Kunden mit Wohnsitz in den Vereinigten Staaten von Amerika. Insbesondere dürfen Anteile der dargestellten Fonds weder innerhalb der USA noch an oder auf Rechnung von US-Staatsbürgern oder in den USA ansässigen US-Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden. Dieses Informationsdokument und die in ihm enthaltenen Informationen richten sich weder an US-Bürger noch an Personen mit ständigem Wohnsitz in den USA, noch dürfen sie in den USA verbreitet werden. Die Verbreitung und Veröffentlichung dieses Dokuments kann darüber hinaus auch in anderen Rechtsordnungen beschränkt sein.

Anteile an den dargestellten Fonds dürfen nur in Ländern angeboten werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist und/oder eine Genehmigung der örtlichen Aufsichtsbehörde vorliegt.

Die Inhalte dienen lediglich zu Informationszwecken; dies gilt insbesondere auch für Produktinformationen sowie Ausarbeitungen/Veröffentlichungen oder Einschätzungen zu Wertpapieren. Die Inhalte stellen weder eine individuelle Anlageempfehlung noch eine Einladung zur Zeichnung oder ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie sollen lediglich eine selbstständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzen nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung.

Die Informationen in dieser Unterlage wurden aus Daten erarbeitet, von deren Richtigkeit ausgegangen wurde; die HELLERICH GmbH übernimmt jedoch weder Haftung noch irgendeine Garantie. Die in der Unterlage gemachten Aussagen können ohne Vorankündigung geändert werden. Eine dargestellte Strategie darf ebenso wenig wie irgendein anderer Inhalt als Empfehlung bestimmter Finanzinstrumente verstanden werden; Fondsporträts und alle hier enthaltenen Angaben dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen dar.

Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen zu dem jeweiligen Fonds (der aktuelle Verkaufsprospekt, die Wesentlichen Anlegerinformationen, der aktuelle Rechenschaftsbericht und – falls dieser älter als acht Monate ist – der aktuelle Halbjahresbericht), die der Anleger von der HELLERICH GmbH, der Verwahrstelle (am Sitz der Verwaltungsgesellschaft) sowie im Internet unter [www.hellerich.de](http://www.hellerich.de) kostenfrei erhält. Dem Anleger werden die Verkaufsunterlagen rechtzeitig vor Vertragsabschluss auf Verlangen auch in Papierform ausgehändigt. Hinweise zu Chancen und Risiken des Investmentfonds können dem Verkaufsprospekt und den Wesentlichen Anlegerinformationen entnommen werden. Anbieter der Fondsanteile sind die IPConcept (Luxemburg) S.A. bzw. die Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg. Grundlage für die in der Präsentation enthaltenen Tabellen und Grafiken sind, soweit keine Quelle vermerkt ist, eigene Daten der HELLERICH GmbH.